

Autobahn, nein danke!

Margit Huber, Sprecherin der Marchfelder Bürgerinitiative BIM, kritisiert die Verkehrsplanung.

■ GROSS-ENZERSDORF (up). „Die Planung der S1 bis Groß-Enzersdorf ist absurd, mit Essling, Groß-Enzersdorf und Raasdorf entstehen auf dem kurzen Stück drei Autobahnknoten, die Landschaft wird zu asphaltiert“, so Huber. Groß-Enzersdorf würde unter dem Straßensystem leiden. Die Einfahrt zum geplanten Lobautunnel ist nur 150 Meter vom Siedlungsgebiet entfernt. „Und einer der Ablufttürme ist nahe dem Sportplatz des Gymnasiums, hier werden Schadstoffe ungefiltert in die Luft geblasen.“

Die Bürgermeister des Marchfelds stehen hinter dem Bau

der S1 und S8. Die B8-Gemeinden oder Wien-Nachbarn leiden unter der Verkehrslawine. Die Autobahnen bringen den Verkehr aus den Orten hinaus und kurbeln die Wirtschaft an, ist man sich einig.

Huber ist gegen jeden Bau von hochrangigen Straßen. Nur kleine Umfahrungen lässt sie gelten: „Die Milliarden Euro, die der Lobautunnel verschlingen würde, sollten in den öffentlichen Verkehr investiert werden. Ein dichtes Öffinetz - auch in dünn besiedelten Gebieten - löst die Straßenverkehrsproblematik.“

Langfristige Straßenplanung mit fiktiven Verkehrszahlen ist aus Hubers Sicht falsch: „Solange nicht sicher ist, dass die S8 gebaut wird, braucht man nicht über den Lobautunnel nachdenken“, zweifelt sie an der Realisierung der Marchfeldschnellstraße.

344468



Margit Huber und Axel Grunt (Zukunft statt Autobahn) am Kreisverkehr, wo der Lobautunnel einmünden wird.

Foto: Potmesil